



Schulinternes Curriculum der Sekundarstufe I der Deutsche Schule Barcelona im Fach Erdkunde

1 Zum Kompetenzerwerb in der Sekundarstufe I der Deutschen Schule Barcelona

- Fachliche Inhalte und Qualifikationen

1. Fachliche Kompetenzen

Die Zielsetzung des Geographieunterrichts, der Erwerb einer raumbezogenen Handlungskompetenz, realisiert sich über folgende, eng miteinander verflochtene Teilkompetenzen:

Sachkompetenz, Orientierungskompetenz, Methodenkompetenz, Darstellungskompetenz, Sozialkompetenz.

1.1 Sachkompetenz

Die Sachkompetenz zeigt sich in der Beherrschung fachlicher Inhalte zur Erfassung von Mensch-Raum-Beziehungen.

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen das System Erde als komplexes Gefüge der Teilsysteme der Natur- und Anthroposphäre und können Wirkungszusammenhänge nachweisen,
- kennen Geoökosysteme der Erde und können Folgen von Eingriffen einschätzen,
- kennen Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und können damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen erläutern,
- verstehen die mit den Kernproblemen des globalen Wandels verbundenen Chancen und Risiken und können Strategien zur Umsetzung des Leitbildes der Nachhaltigkeit kritisch reflektieren,
- kennen durch unterschiedliche wirtschaftliche, politische und soziokulturelle Einflüsse initiierte Raumentwicklungsprozesse und können Ansätze zur Lösung konkurrierender Nutzungsansprüche abwägen.

1.2 Orientierungskompetenz

Die Orientierungskompetenz zeigt sich in der Fähigkeit zur Orientierung im Raum und in einer reflektierten Raumwahrnehmung.

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene und in unterschiedlichen thematischen Anbindungen,

- können topographisches Orientierungswissen zur Erfassung gegenwärtiger räumlicher Strukturen und zukünftiger Entwicklungen nutzen,
- können unterschiedliche Verfahren zur räumlichen Orientierung anwenden,
- können die mit unterschiedlichen Raumwahrnehmungen verbundenen Bewertungen reflektieren und zum eigenen Handeln in Beziehung setzen,
- können sich in virtuellen Welten orientieren und diese mit realen Gegebenheiten in Beziehung setzen.

1.3 Methodenkompetenz

Methodenkompetenz zeigt sich in der Fähigkeit und Fertigkeit, selbstständig mittelbar und unmittelbar räumliche Strukturen und Prozesse zu erschließen, Lösungsstrategien zu entwickeln und diese zur Grundlage des eigenen verantwortungsbewussten Handelns zu machen.

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Arbeitsmethoden der Geographie zur Informationsgewinnung, -verarbeitung und -darstellung anwenden,
- raumbezogene Problemstellungen durch Verknüpfen von Aussagen unterschiedlicher Materialien wie Karten, Grafiken, Statistiken, Bildern, Texten bzw. durch Erkundung vor Ort bearbeiten,
- reflektiert mit modernen Informations- und Kommunikationstechniken umgehen,
- Theorien und Modelle anwenden und hinsichtlich ihres Aussagewertes überprüfen,
- mithilfe des vernetzten Denkens komplexe Beziehungsgefüge erschließen,
- unterschiedliche Lernstrategien und Wege der Erkenntnisgewinnung anwenden und aufgabenbezogen über ihre Effektivität reflektieren.

1.4 Darstellungskompetenz

Die Darstellungskompetenz zeigt sich in der Fähigkeit, geographische Sachverhalte themen- und adressatenbezogen zu präsentieren.

Die Schülerinnen und Schüler können

- räumliche Strukturen und Prozesse unter angemessener Nutzung der Fachsprache veranschaulichen,
- geographische Sachverhalte in graphische Darstellungen als besondere Form der fachlichen Kommunikation umsetzen,
- komplexe Wirkungszusammenhänge vereinfacht darstellen,
- zu geographischen Fragestellungen sachlogisch und strukturiert argumentieren,
- gewonnene Erkenntnisse bzw. selbst erarbeitete Ergebnisse verbal und medial präsentieren.

1.5 Sozialkompetenz

Sozialkompetenz zeigt sich in der Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit eigenen und fremden Wertsystemen auseinander zu setzen und Mitverantwortung für die Bewahrung der Lebensgrundlagen künftiger Generationen zu übernehmen.

Die Schülerinnen und Schüler

- haben interkulturelles Verständnis als Grundlage eigenen Verhaltens entwickelt,
- sind bereit, an der Gestaltung der gegenwärtigen und zukünftigen Lebenswirklichkeit sachkundig und verantwortungsbewusst mitzuwirken,
- stellen bei der Bewältigung fachrelevanter und fachübergreifender Aufgaben Kommunikations- und Teamfähigkeit unter Beweis,
- können unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven mit Konflikten umgehen und begründete Sach- und Werturteile fällen.

2 Fachspezifische Methoden und Kompetenzen

Die folgenden fachspezifischen Methoden und Kompetenzen werden im Unterricht im Fach Erdkunde verbindlich angewendet:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ▶ Informationen aus Karten, Texten, Grafiken, Diagrammen, Statistiken, Bildern und Satellitenbildern gewinnen, interpretieren, dokumentieren, beurteilen und präsentieren.
- ▶ Strukturen und Prozesse in Form von Fließschemata, Wirkungsgefügen darstellen.
- ▶ Multimedia-Anwendungen, Datenbanken und Internet als Informationssysteme zur Auswertung aktuell statistischer und geographischer Informationen wie Wetterdaten, Satellitenbilder nutzen.
- ▶ Rauminformationen in geeignete Darstellungsformen umsetzen.
- ▶ eine Fallstudie oder Raumanalyse bzw. einen Raumvergleich als Struktur-, Prozess- und Wirkungsanalyse in einem definierten Raum durchführen.
- ▶ ein Planspiel, Podiumsdiskussion o.ä. Methoden umsetzen und durchführen.
- ▶ Texte in der Zielsprache Englisch lesen und verstehen.
- ▶ eigenständige Texte in der Zielsprache Englisch verfassen.

3 Methoden-, Medien- und Kompetenzraster der DSB

Nach Beschluss der Oberschulkonferenz vom 09.10.2013 leistet die Fachschaft Erdkunde folgenden Beitrag zum Methoden-, Medien- und Kompetenzraster der DSB:

*Die Methode „**Lesekompass**“ wird im Rahmen des Mediencurriculums in der Klassenstufe 8 von der Fachschaft Erdkunde verbindlich eingeführt.*

4 DFU-Arbeit

Im Rahmen der DFU-Arbeit an der DSB werde im Fach Erdkunde verbindlich zu jedem Thema Wortlisten mit Fachwörtern und DFU-Wortschatz eingeführt. Diese werden mündlich und schriftlich überprüft. Die Arbeit mit Wortkarten und anderen DFU-Methoden unterstützt diese Förderung des Gebrauchs der deutschen Sprache im Erdkunde-Unterricht.

Die Klassen der "Nueva Secundaria" (bestehend aus SchülerInnen ohne Muttersprache Deutsch) bedürfen des besonders intensiven Spracharbeit.

5 Stundentafel Erdkunde der Sekundarstufe 1

Anmerkungen:

- Die Themen werden unter besonderer Berücksichtigung der Lage der Deutschen Schule Barcelona in Spanien behandelt (z.B. Vergleich der Alpen mit den Pyrenäen).
- Es wird nur ein punktueller Vergleich mit der Geografie Spaniens vorgenommen, da in den Klassen 5 bis 7 das Land Spanien im Lehrplan des Faches CIENCIAS SOCIALES behandelt wird (Es erfolgt die Angabe "Wdh." in der Stundentafel).
- Das Thema „Orientierung auf der Erde“ in Klassenstufe 6 sowie einige weitere Inhalte und Methoden, auch in anderen Klassenstufen, werden an der DS Barcelona bereits vorab auf Spanisch im Fach *Sciencias Sociales* unterrichtet. Im Fach Erdkunde werden in diesen Bereichen neben der Wiederholung und Vertiefung vor allem die deutsche Fachsprache und die Fachbegriffe vermittelt.

Jahrgangsstufe 6 (2 Wochenstunden) Die Erde und Deutschland

► Kompetenzen	► Inhalte	Zeit	Methoden
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Basisinformationen aus Karten, Atlaskarten, Bildern, Luftbildern und Texten erfassen ► die räumliche Vorstellung von Entfernung und Richtung, Gradnetz und Maßstab nutzen, um die räumliche Anordnung von Orten zu bestimmen. ► die Lage eines Ortes (und anderer geographischer Objekte) in Beziehung zu weiteren geographischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge) beschreiben. ► Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung nutzen. ► aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen entnehmen. 	<p>► Orientierung auf der Erde</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Erde im Weltall (Wdh.) - Gestalt und Topografie der Erde (Wdh.) - Der Globus (Wdh.) - Das Gradnetz - Einführung in die Kartenarbeit <ul style="list-style-type: none"> - vom Satellitenbild zur Karte - Maßstab (Wdh.) - Legende (Wdh.) - Höhenlinien - Atlasarbeit (Wdh.) 	20	<p>Kartenarbeit mit Lagebeziehungen von Ozeanen und Kontinenten</p> <p>Beschreibung der Lagebeziehungen auf Karten mit Hilfe der Windrose</p> <p>Vergleich verschiedener thematischer Karten</p> <p>Lagebestimmung von Orten mit Hilfe des Gradnetzes</p> <p>Entfernungsbestimmungen mit Hilfe des Maßstabes</p>

<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ die Unterschiede bzgl. der Lebensweise auf dem Land und in der Stadt darstellen ▶ unterschiedliche Stadtviertel, Einrichtungen und Stadtfunktionen benennen und im Stadtbild charakterisieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Leben in Dorf und Stadt - Stadt und Land im Wandel der Zeit - Stadtviertel - Stadtfunktionen 	8	<p>Kartenarbeit mit thematischen Karten</p> <p>Interpretation von Stadt-Modellen</p> <p>Vergleich von Abbildungen und Fotografien</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Bundesländer und ihre Hauptstädte, wichtige Städte und Flüsse sowie die Großlandschaften lokalisieren. ▶ Die bedeutenden Reliefeinheiten des Mittelgebirgsraumes und der Alpen beschreiben. ▶ Elemente des topografischen Wissens in stummen Karten verorten. ▶ Klimadiagramme grundlegend auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Deutschland - Topographie, Großlandschaften und Relief - Naturraum Deutschland - Hauptstadt Berlin - Klima in Deutschland 	20	<p>Einsatz von stummen Karten zu detaillierten topographischen Lerneinheiten</p> <p>Verwendung von Satellitenbildern/Google Earth etc.</p> <p>Auswertung von Klimadiagrammen</p> <p>(Messen von Temperatur und Niederschlag)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ ein Hochgebirge Europas (Alpen) als Natur- und Lebensraum erfassen, die Gefährdung des Naturraumes durch menschliche Nutzungen aufzeigen und Handlungsperspektiven für eine zukunftsfähige Entwicklung in Hochgebirgsräumen nachvollziehen. ▶ die Bedeutung des Tourismus als bestimmenden Wirtschaftsfaktor und die daraus resultierenden Probleme in einer ausgewählten Region Europas darlegen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Alpen - Topographie der Alpen und Naturraum - Verkehr in der Alpen - sanfter Tourismus vs. Massentourismus - Höhenstufen der Vegetation - Vergleich mit den Pyrenäen (Wdh.) 	10	<p>Beschreibung grundlegender Lagebeziehungen im Alpenraum</p> <p>Auswertung physischer Karten der Alpen und Übertragung von Lagebeziehungen in geeignete Kartenvorlagen</p> <p>Deutung relevanter Informationsquellen, z. B. Blockbilder zu Höhenstufen</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▶ einzelne, durch touristische Nutzung verursachte Natur- u. Landschaftsschäden beschreiben u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung erläutern. 			Auswertung von Touristeninformationen, Karten und Bildern eines Fremdenverkehrsortes
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ den Küstenraum als Lebensraum beschreiben. ▶ Beispiele für die formende Kraft des Wassers und des Eises erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Küste <ul style="list-style-type: none"> - der Hafen - Küstenschutz - das Wattenmeer - Einführung in den glazialen und marinen Formenschatz 	8	<p>Atlas- und Kartenarbeit</p> <p>Auswertung von schematischen Darstellungen</p>

Jahrgangsstufe 7 (1 Wochenstunde) Wirtschaften in Europa

▶ Kompetenzen	▶ Inhalte	Zeit	Methoden
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ die Regionen, Länder und Hauptstädte Europas benennen. ▶ die unterschiedlichen Klimazonen Europas darstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Europa <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über Topographie und Klima in Europa - kontinentales und ozeanisches Klima 	8	<p>Atlasarbeit</p> <p>Auswertung von Klimadiagrammen</p> <p>Filmauswertung</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ anhand von Betriebsbeispielen Zusammenhänge der landwirtschaftlichen Produktion in ihrer Abhängigkeit von 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Landwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> - Getreidewirtschaft - Tierhaltung, Massentierhaltung 	12	<p>Auswertung von thematischen Karten</p> <p>Charakterisierung von Massentierhaltung, artgerechter</p>

<p>Naturfaktoren, Produktionsfaktoren und Märkten erklären.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ mögliche negative Auswirkungen durch die Nutzungen sowie zukunftsfähige Lösungswege darstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Plantagen- / Bewässerungsfeldbau - biologische Landwirtschaft - landwirtschaftliche Nutzungsformen in Abhängigkeit von und Anpassung an Klima und Topographie - Landwirtschaft in Spanien - Standortfaktoren 		<p>Haltung, biologischem und ökologischem Anbau</p> <p>Präsentation, Rollenspiel o.ä. zu einer Problematik wie "Massentierhaltung" oder "artgerechte Tierhaltung", „billige oder ökologische landwirtschaftliche Produkte“</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ verschiedene Wirtschaftszweige nennen. ▶ Industrie und Dienstleistungen charakterisieren. ▶ ein Industrieunternehmen mit seinen Funktionsweisen darstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Industrie und Dienstleistungen - Industrie, Dienstleistungen und tertiärer Sektor - Wirtschaftszweige - Produktionsweisen in der Industrie, z.B. Autoproduktion - Dienstleistungen - Vorstellung eines großen Industrieunternehmens, z.B. Bayer oder BASF - Kohleabbau und Stahlproduktion - Standortfaktoren 	12	<p>Sachtexte / kurze Quellentexte, verstehen und aufgabenbezogen nutzen</p> <p>Auswertung von Diagrammen</p> <p>Auswertung von thematischen Karten</p>

Jahrgangsstufe 8 (2 Wochenstunden) Die Klimazonen der Erde

▶ Kompetenzen	▶ Inhalte	Zeit	Methoden
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ die Ausprägung und Anordnung der Klimagebiete im Zusammenspiel verschiedener Faktoren (Beleuchtung, Temperatur, Höhenlage) erörtern. ▶ die Ausbildung unterschiedlich temperierter Zonen auf der Erde und die Entstehung der Jahreszeiten erläutern. 	<p>▶ Vertiefung Klima</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klimazonen - Vegetationszonen - Entstehung der Jahreszeiten - Passatkreislauf 	10	<p>Klimadiagramme zeichnen, auswerten und vergleichen</p> <p>Sachtexte / Quellentexte, verstehen und aufgabenbezogen nutzen</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Wechselwirkungen zwischen Klima und Vegetation in ausgewählten Klima- und Vegetationszonen beschreiben und erklären ▶ die Zusammenhänge zwischen klimatischen Verhältnissen und Anpassung von Pflanzen, Tieren und Menschen an ihre natürlichen Lebensbedingungen aufzeigen. ▶ thematische und physische Karten auswählen, nutzen und weitgehend selbstständig auswerten ▶ die innertropische Zirkulation erläutern. ▶ die Tragweite menschlicher Eingriffe in tropische Regenwälder und Savannen aufzeigen und zukunftsfähige Handlungsperspektiven erörtern. 	<p>▶ Die kalte Zone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arktis und Antarktis - Polartag/-nacht - traditionelles Leben und Tourismus - wirtschaftliche Nutzung des borealen Nadelwaldes - Rohstoffe in der kalten Zone 	12	<p>geographisch relevante Materialien mit Hilfe des Internets finden</p> <p>Informationen aus Karten Texten, Bildern, Statistiken und Diagrammen nach sachlogischen Gesichtspunkten gliedern</p> <p>fragegeleitet Räume analysieren</p> <p>Sach- und problemorientierte Fragestellungen, Hypothesen und Lösungsstrategien entwickeln</p>
	<p>▶ Die gemäßigte Zone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Klima der gemäßigten Breiten - Landwirtschaft in der gemäßigten Zone - Zone der Wirtschafts- und Handelszentren 	6	<p>eine Pro- und Kontra-Diskussion führen</p> <p>Auswertung von Klimadiagrammen</p> <p>Nutzung des Lesekompasses</p>

	<p>▶ Die Subtropen</p> <ul style="list-style-type: none">- Ostseitenklima vs. Westseitenklima- Wüstenformen und Wüstenentstehung- Desertifikation- Oasen- Nomadismus- Savannen	12	
	<p>▶ Die Tropen</p> <ul style="list-style-type: none">- Das Klima in den Tropen- Tagesablauf im Regenwald / Tageszeitenklima- Stockwerkbau des tropischen Regenwaldes- Raubbau am Regenwald- Plantagenwirtschaft- Nachhaltigkeit	20	

Jahrgangsstufe 9 (2 Wochenstunden) Globale Entwicklung und Bevölkerung

▶ Kompetenzen	▶ Inhalte	Zeit	Methoden
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ disparitäre Entwicklungen auf der Erde im Zusammenspiel vielfältiger Faktoren erörtern. ▶ Maßnahmen für eine ausgleichsorientierte Entwicklung in der Einen Welt erörtern. ▶ Lösungsansätze nachhaltigen Wirtschaftens aufzeigen. ▶ anhand einer Klimaklassifikation klimatische Gegebenheiten in ihrer räumlichen Differenzierung und in ihrer Bedeutung hinsichtlich einer geozonalen Gliederung der Erde erfassen. ▶ konkrete Maßnahmen im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Armutsproblematik weltweit - Eine Welt ungleich verteilt <ul style="list-style-type: none"> - Klassifizierung von Entwicklungsländern - Indikatoren von Unterentwicklung - HDI (Human Development Index) - Raumanalyse eines Entwicklungslandes ▶ Entwicklungspolitik und Entwicklungshilfe – Wege aus der Armut <ul style="list-style-type: none"> - Industrialisierung als Entwicklungsstrategie anhand von Beispielen (z.B. China, Indien, Brasilien) - gerechter Handel mit Gütern - Kleinkredite gegen den Hunger: Grameen-Bank - Nachhaltigkeit (Wdh.) 	20	<p>Auswertung von Karikaturen, Karten und Diagrammen</p> <p>Modellbildungskritik</p> <p>Interpretation von Strukturdaten</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Text- und Filmanalyse</p> <p>Schülerreferate</p> <p>Streitgespräche</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ wichtige Einflussfaktoren für das generative Verhalten in unterschiedlich entwickelten Staaten nennen, Modelle zukünftiger Bevölkerungsentwicklungen interpretieren und Zusammenhänge zwischen der demographischen Entwicklung und den daraus resultierenden Problemen herstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem <ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerungsverteilung der Erde - Überbevölkerung – Ursachen und Auswirkungen anhand von Raumbeispielen (Indien, 	16	<p>Auswertung von Statistiken und Karikaturen</p> <p>Auswertung von Bevölkerungspyramiden</p> <p>Internetrecherche</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▶ Daten zu Struktur und Verteilung der Weltbevölkerung interpretieren. ▶ Grundlagen und Formen der Mobilität aufzeigen und Strukturen des Verkehrs darstellen. ▶ Migrationen und Fluchtbewegungen als Folgen politischer, religiöser, ökonomischer und ökologischer Ursachen erfassen und deren Auswirkungen erörtern. ▶ Möglichkeiten einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung und Mobilität aufzeigen und diskutieren. 	<p>China, Kenia,...)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerungsschrumpfung in Europa – Ursachen und Auswirkungen, - Bevölkerungspyramiden (Analysen, Vorhersagen,...) <p>▶ Migration – Menschen in Bewegung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen von Migration - Immigration – Raumbeispiel Spanien - Integration und Entwicklung von Parallelgesellschaften 		
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ am Beispiel eines ausgewählten Wirtschaftsraumes die Grundvoraussetzungen und den Wandel wirtschaftlicher Produktion aufzeigen. ▶ Entwicklungen, Probleme und Chancen des Wirtschaftsraumes darstellen und analysieren. ▶ einen physisch-geographischen und wirtschaftsgeographischen Überblick geben. 	<p>▶ Leben und Wirtschaften unter verschiedenen soziokulturellen und politischen Bedingungen an Raumbeispielen</p> <ul style="list-style-type: none"> - z.B. Naher Osten, USA, Russland, Japan etc. 	24	<p>Lernzirkel</p> <p>Kartenarbeit, vertiefende Text- und Filmanalyse, Statistikauswertung, Interpretation von Strukturdaten, Internetrecherche</p> <p>Durchführung einer Raumanalyse</p>

6 Binnendifferenzierung

Die Differenzierung für den Hauptschulabschluss und den Mittleren Schulabschluss erfolgt über die Methodenauswahl und den Grad der Vertiefung, z.B. durch Entfallen der vergleichenden Analyse von Strukturdaten oder Vereinfachung der theoretischen Grundlagen bzw. Materialien. Wo es sich anbietet, geschieht dies in Verbindung mit einem gesonderten, angepassten Bewertungsschlüssel.

7 Operatoren und Anforderungsbereiche

Es gilt der bei Festlegung im November 2016 gültige Operatorenkatalog des Landes Baden-Württemberg gemäß dem Beschluss der Kommission des Ministeriums für Jugend, Kultus und Sport vom 29.06.2005.

7.1 Anforderungsbereiche

Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
<p>umfasst das Wiedergeben und Beschreiben von fachspezifischen Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang unter reproduktivem Benutzen geübter Arbeitstechniken. Dies erfordert vor allem Reproduktionsleistungen</p> <p>Anforderungsbereich I</p>	<p>umfasst das selbständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter fachspezifischer Inhalte und das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte. Dies erfordert vor allem Reorganisations- und Transferleistungen</p> <p>Anforderungsbereich II</p>	<p>umfasst den reflexiven Umgang mit neuen Problemstellungen, den eingesetzten Methoden und gewonnenen Erkenntnissen, um zu Begründungen, Folgerungen, Beurteilungen und Handlungsoptionen zu gelangen. Dies erfordert vor allem Leistungen der Reflexion und Problemlösung</p> <p>Anforderungsbereich III</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Wiedergeben von grundlegendem Fachwissen unter Verwendung der Fachterminologie - Bestimmen der Art des Materials - Entnehmen von Informationen aus unterschiedlichen Materialien - Benennen und Anwenden von Arbeitstechniken und Methoden 	<ul style="list-style-type: none"> - Erklären kategorialer, struktureller und zeitlicher Zusammenhänge - sinnvolles Verknüpfen und Einordnen unterschiedlicher z.B. politische, ökonomischer, soziologischer, historischer, raumspezifischer Sachverhalte - Unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil 	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständiges Erörtern unterschiedlicher Sachverhalte - Entfalten einer strukturierten, multiperspektivischen und problemorientierten Fragestellung - Reflektieren der eigenen Urteilsbildung - problemorientiertes Umsetzen von Erkenntnissen und Kenntnissen in gestaltender Form

7.2 Operatorenkatalog

7.2.1 Anforderungsbereich I

nennen	Entweder Informationen aus vorgegebenem Material entnehmen oder Kenntnisse ohne Materialvorgabe anführen.
herausarbeiten	Informationen und Sachverhalte unter bestimmten Gesichtspunkten aus vorgegebenem Material entnehmen, wiedergeben und/ oder gegebenenfalls berechnen.
beschreiben	Wesentliche Informationen aus vorgegebenem Material oder aus Kenntnissen zusammenhängend und schlüssig wiedergeben.
charakterisieren	Sachverhalte und Vorgänge mit ihren typischen Merkmalen beschreiben und in ihren Grundzügen bestimmen.

7.2.2 Anforderungsbereich II

erstellen	Sachverhalte inhaltlich und methodisch angemessen graphisch darstellen und mit fachsprachlichen Begriffen beschriften (z. B. Fließschema, Diagramm, Mind Map, Wirkungsgefüge).
darstellen	Strukturen und Zusammenhänge beschreiben und verdeutlichen.
analysieren	Materialien oder Sachverhalte systematisch und gezielt untersuchen und auswerten.
ein-, zuordnen	Sachverhalte, Vorgänge begründet in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen.
begründen	Komplexe Grundgedanken argumentativ schlüssig entwickeln und im Zusammenhang darstellen.
erklären	Informationen durch eigenes Wissen und eigene Einsichten begründet in einen Zusammenhang stellen (z. B. Theorie, Modell, Gesetz, Regel).
erläutern	Sachverhalte im Zusammenhang beschreiben und anschaulich mit Beispielen oder Belegen erklären.
vergleichen	Gemeinsamkeiten und Unterschiede gewichtend einander gegenüberstellen und ein Ergebnis formulieren.

7.3 Anforderungsbereich III

überprüfen	Vorgegebene Aussagen bzw. Behauptungen an konkreten Sachverhalten und innerer Stimmigkeit messen.
beurteilen	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen im Zusammenhang auf ihre Stichhaltigkeit bzw. Angemessenheit prüfen und dabei die angewandten Kriterien nennen.
bewerten	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen beurteilen, eine persönliche Stellungnahme abgeben und dabei die eigenen Wertmaßstäbe offen legen.
erörtern	Zu einer vorgegebenen Problemstellung durch Abwägen von Für- und Wider-Argumenten ein begründetes Urteil fällen.
gestalten	Sich produkt-, rollen- bzw. adressatenorientiert mit einem Problem durch Entwerfen z. B. von Reden, Streitgesprächen, Strategien, Beratungsskizzen, Szenarien oder Modellen auseinandersetzen.